

## Wie ein roter Faden durch die Welt des Wissens

Marienberger Seminare starten eine bemerkenswerte Bildungsinitiative – Interview mit Geschäftsführerin Barbara Abigt

BAD MARIENBERG. Seit 1987 bereichern die „Marienberger Seminare“ das Leben im Westerwald mit geistigen Ausflügen in die Welt von Philosophie, Psychologie, Geschichte, Wissenschaft und Kunst. Der von Barbara Abigt ins Leben gerufene Bildungsverein bringt in Bad Marienberg fachkundige Dozenten mit wissensdurstigen Normalbürgern aus nah und fern zusammen. Im November startet zusätzlich zum regulären Programm die Sonderreihe „Akademie der Marienberger Seminare“. Die WZ sprach darüber mit Barbara Abigt und Bastian Klein aus dem Dozententeam.

*Frau Abigt, mehr als 40 Seminare veranstaltet ihr Verein jedes Jahr. Wozu dann noch diese „Akademie“?*

Abigt: Die regulären Seminare beleuchten ja immer spezielle Einzelaspekte aus Geschichte, Kultur und Geistesleben. In 18 Jahren Marienberger Seminare haben wir alle möglichen Epochen, Philosophien, Sparten und Probleme behandelt. Aber immer wieder tauchte der Wunsch nach einem roten Faden auf, der die Einzel-

themen in eine historische Ordnung bringt und miteinander verbindet.

*Also eine Art Wissensgerüst, ein grober Bauplan, anhand dessen man sich in der Kultur- und Geistesgeschichte besser zurecht findet?*

Abigt: Genau das. Und zwar fachübergreifend und für jedermann verständlich. Unser Gedanke war, ein freiwilliges Bildungsangebot zu machen, das jedem interessierten Bürger das Mitdenken und Mitreden auch bei anspruchsvolleren Themen ermöglicht. Auch Leute ohne Hochschulabschluss haben ein Anrecht, mal die „Zeit“, die „FAZ“ oder ein schwierigeres Buch mit Gewinn zu lesen, einer Expertenrunde im Radio zu folgen, ohne ständig zum Lexikon rennen zu müssen oder gleich abzuschalten.

*In 31 Abenden die ganze Kultur- und Geistesgeschichte durchhackern, ist das nicht ein bisschen vermessen?*

Abigt: So ähnlich dachten

einige aus unserem Dozenten-Team anfangs auch. Aber wir konnten sie überzeugen, dass Mut zur Lücke sehr sinnvoll ist, wenn am Ende eine Bildungslandkarte entsteht, die in groben Zügen verdeutlicht, was wie zusammenhängt. Klar, an 31 Abenden lässt sich die Menschheitsgeschichte vom Faustkeil bis

zum Computer nicht erschöpfend behandeln.

Klein: Aber eine vernünftige Orientierung ist machbar, ein allgemein verständlicher Grundkurs über die Hauptlinien und wichtigsten Verzweigungen. Das Komplizierte einfach darstellen, ohne unterwegs allzu viel Substanz aufzugeben.



Barbara Abigt ist das älteste, Bastian Klein das jüngste Mitglied im ansonsten aus gestandenen Hochschullehrern bestehenden Dozententeam der Marienberger Seminare.

*Eine Herausforderung für den erst 24-jährigen Philosophie-Studenten Bastian Klein, sich bei der Akademie als jüngster Dozent in eine Riege gestandener Hochschullehrer einzureihen?*

Klein: Etwas Herzklopfen ist schon dabei. Aber das Klima war bereits während der vielen Vorbereitungsmonate sehr offen. Und da bei den Marienberger Seminaren traditionell Bildungsdünkel so wenig eine Rolle spielen wie Altersunterschiede, sehe ich meine Teilnahme vor allem als tolle Chance, in einem unverkrampften Umfeld Kenntnisse weiter zu vermitteln, die ich selbst bereits erwerben durfte.

Abigt: Wir sind froh, dass nicht nur unter den Teilnehmern unserer Seminare junge Leute sind, sondern dass junge Köpfe ebenso als Lehrende mitmachen. Es ist eines unserer wichtigsten Anliegen, erfahrungsfähig werden zu lassen, dass der Erwerb von Wissen und Erkenntnis ein Vergnügen sein kann, selbst wenn es

einen manchmal anstrengt.

*Sie betrachten Bildung als Selbstzweck, weniger als Qualifizierung fürs Berufsleben?*

Abigt: Sagen wir so: Ohne berufliche Qualifizierung geht gar nichts; aber erst mit dem Hinzukommen einer ordentlichen Allgemeinbildung und geistiger Reife hält man einen richtigen Schlüsselbund in der Hand, Türen zu einem erfolgreichen Berufsleben sowie einem erfüllten Privatleben zu öffnen. Auch deshalb freut es mich, dass nach langen Bemühungen in Bad Marienberg endlich ein Gymnasium angesiedelt werden konnte.

*Sie haben mit der neuen Akademie hauptsächlich junge Menschen im Blick?*

Abigt: Nein, alle Altersklassen; wie bei den regulären Seminaren auch. Allen gemeinsam scheint das Bedürfnis nach einem soliden Fundament an Allgemeinbildung. Die Akademie beginnt

damit ab dem 9. November.

*Der Seminarraum in ihrem Wohnhaus in Bad Marienberg fasst allerdings nur etwa 25 Personen. So viel Aufwand für so wenige Leute?*

Abigt: Wir würden die Akademie auch für noch weniger Leute machen. Nennen sie es Verrücktheit, Leidenschaft oder Passion. Aber es soll ja nicht bei 25 Teilnehmern bleiben. Neben dem wöchentlichen Akademieabend im Haus bieten wir diesmal die Möglichkeit einer Fernteilnahme. Wir haben kräftig in Aufnahmetechnik investiert, werden Vorträge und Diskussion der Abende jeweils mitschneiden und auf CDs brennen. Die Scheiben werden dann Woche für Woche zusammen mit den schriftlichen Seminarunterlagen verschickt. Interessenten können so daheim „mitlernen“, ob in Westerburg oder Koblenz, Montabaur oder Berlin.

**Die Fragen stellte  
Andreas Pecht**

■ Infos und Anmeldung: [www.marienberger-seminare.de](http://www.marienberger-seminare.de) und Telefon 02661/6702  
► Mehr auf Seite 3